

# DER LICHTENFELSER

Verein der Absolventen, Freunde und Förderer des Lichtenfelsgymnasiums

Ausgabe 2, Dezember 2014



## Lichtenfels: „Alte Schule in neuem Gewand“

Lange hat er gedauert, der Kampf um eine Generalsanierung des Lichtenfelsgymnasiums. Eine undurchsichtige Politik des Landesschulrats, Geldmangel und viele andere Hindernisse haben die notwendige Generalsanierung des Schulgebäudes in der Lichtenfelsgasse 3-5 hinausgezögert.

Vor nicht allzu langer Zeit sah es sogar so aus, als ob im letzten Moment die bereits genehmigte Sanierung noch einmal, vielleicht sogar endgültig, abgeblasen würde. Die Interessen des Ministeriums bezüglich des Ausbaus standen jenen der Altstadtkommission, die dem Abriss eines Teils des mit der Viktor Geramb Medaille ausgezeichneten Kubus (Fluchtstiegenhaus hinter der Aula) nicht zustimmen wollte, konträr gegenüber. Gott sei Dank wurde letzten Endes doch noch ein Kompromiss gefunden.

Jetzt ist es daher so weit: Am Lichten-



felsgymnasium werden zur Zeit 14 Klassen am Sportplatz in einem Containerdorf unterrichtet (siehe Bild), da im Haus gehämmert, gebohrt und gemalt wird, werden alte Wände eingerissen und neue wieder errichtet.

Bereits ab dem Schuljahr 2015/16 wird das Gebäude des BG/BRG Lichtenfelsgasse in neuem Glanz erstrahlen und die alte Bausubstanz (Altbau, Kubus, Neubau) zu einer sowohl funktionalen als auch optischen Einheit geformt worden sein.

Großzügige Lernzonen und Kommunikationsbereiche zwischen den Klassenräumen in allen Neubaugeschoßen (siehe Bild) sowie vielfältige Rückzugs- und Bewegungsflächen sind die Schwerpunkte der grundlegenden Planungsphilosophie. Diese Freibereiche werden im Schulhof, dem bisherigen Parkplatz, sowie an der Nordseite des Schulgebäudes geschaffen. Verbunden sind diese zwei Zonen über einen Aufenthaltsraum im Untergeschoß, die Bewegungsfläche im Schulhof bildet wiederum direkt mit einer Freiterrasse eine Einheit. Die Klassenräume selbst werden völlig renoviert, mit schalldämmenden Decken sowie mit WLAN, Beamern und Computern ausgestattet. Um auch Feiern in würdigem Rahmen durchführen zu können, wird ein Mehrzwecksaal, der durch eine mobile Trennwand mit dem Musiksaal verbunden ist, errichtet. Ergänzt wer-

den diese grundsätzlichen architektonischen Ansätze durch die Neugestaltung der Informatiksäle sowie die Sanierung der Licht- und Heizungsanlage, der sanitären Anlagen, der Garderoben und Duschräume im Turnbereich. Die schulische Tagesbetreuung wird in offenen, lichtdurchfluteten Lern- und Aufenthaltsbereichen mit direktem Zugang zu den Außenflächen ihren Platz finden. Selbstverständlich ist auch für einen barrierefreien Zugang zu allen Räumlichkeiten gesorgt. Alle AbsolventInnen, die bei Sommertemperaturen in den Klassen ordentlich geschwitzt haben, werden vielleicht mit ein bisschen Neid auf die jetzige Schülergeneration blicken, die in den Genuss einer guten Belüftung sowie von Außenjalousien zur besseren Klimatisierung kommen wird.

Das Schulgebäude wird, wenn der Umbau wie geplant gelingt, den Schülerinnen und Schülern des „Lichtenfels“ einen attraktiven und qualitativ hochwertigen Lebensraum bieten. Allen Absolventinnen und Absolventen, die ihre ehemalige Schule „im neuen Gewand“ kennen lernen wollen, bietet der Absolventenverein Lichtenfels an, bei der Organisation von Schulführungen im Rahmen von Klassentreffen behilflich zu sein. Anfragen bitte einfach unter [absolventenverein@lichtenfels](mailto:absolventenverein@lichtenfels) an den Verein richten!

**Mag. Silvester Castellani**

# „Ottokar“ - Ein jugendlicher „90er“

Die jüngeren Absolventinnen und Absolventen werden Prof. Ottokar Steinwider, den ältesten unter den ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern des Lichtenfelsgymnasiums, wohl nicht mehr kennen, aber allen, die vor dem Jahr 1984 das Lichtenfels besucht haben, ist er sicher ein Begriff – eine Legende. „Ottokar“, wie er liebevoll von seinen Kollegen und heimlich auch von seinen Schülerinnen und Schülern genannt worden ist, hat in den Jahren von 1950 bis 1984 die Leibesübungen und den Sport am Lichtenfels geprägt und ihnen einen Stellenwert verschafft, auf den er mit großem Stolz zurückblicken kann. Er hat nicht nur für einen abwechslungsreichen, vielseitigen und intensiven Unterricht gesorgt, Schülerinnen und Schüler für das Geräteturnen begeistert, sondern auch ein LehrerInnenteam aufgebaut, das dafür gesorgt hat, dass das Lichtenfelsgymnasium in den Sparten Basketball, Fußball, Geräteturnen für Mädchen und Knaben, Handball, Orientierungslauf, Schwimmen, Schilaf sowie im Vielseitigkeitswettbewerb bei steirischen und auch österreichischen Meisterschaften immer an vorderster Front vertreten war.

## ZUR PENSIONIERUNG

### Prof. Heimo Pocivalnik

Die Klasse vor ihm „Habt acht!“ steht, wenn Heimo vorturnt am Gerät. Und dann bricht der große Jubel los. Sag wie macht das Heimo bloß?

In Mathe er so lange red't, bis jeder Trottel es versteht. Denn wenn alles schweigt und einer spricht, ja das nennt man Unterricht!

Und dann in Faak am See, Jeder glaubt, er macht nur an Schmä! Um 6 Uhr früh schon Morgensport manchmal war's für alle Schüler härter, auch Lehrer ließ er schlafen net, alle mussten aus dem Bett.

40 Jahre war'n der Arbeit. Jetzt wird's endlich Zeit zu ruhn! Rentner Heimo, jeder weiß das, hat auch jetzt noch viel zu tun.



Von seinen Schülern, die immer „seine Kinder“ gewesen sind, hat er Disziplin, Leistungsbereitschaft und Überwindung des eigenen „Schweinehundes“ verlangt, Rücksichtslosigkeit war ihm ein Gräuel. Diese Charaktereigenschaften hat er aber selbstverständlich nicht nur gefordert, sondern sie vollinhaltlich vorgelebt. Wer hat je gesehen, dass Ottokar zu spät gekommen, der Unterricht nicht vorbereitet gewesen ist, er vor der Zeit Schluss gemacht und nicht ein offenes Ohr für Probleme seiner Schüler gehabt hat? Typisch für Ottokar und ein Erlebnis besonderer Art war es für alle, die dabei sein konnten, als er rund um seinen sechzigsten Geburtstag sein Können und seine Frische mit einem Handstand auf dem Schornstein seines Hauses demonstrierte - ungefähr in 8 bis 10 Metern Höhe ...

Das schafft er nun mit neunzig natürlich nicht mehr, aber sein Holz und seine Obstbäume bearbeitet er immer noch selbst.

Die Aussagen „Tritt in den Hintern“ und „Rübe ab“ zu seinen Schülern sind geflügelte Worte in der Erinnerung, erhalten aber erst den richtigen Stellenwert, wenn man gesehen hat, mit wie viel Liebe und Geduld Ottokar während eines Schikurses einen kranken Schüler gepflegt hat.

Seine Lebensweisheiten, die Ottokar

als kritischer Geist seit seiner Zeit als Kampfflieger im Zweiten Weltkrieg in einer Focke Wulf und ME 109 bis zum heutigen Tag gesammelt hat, gibt er auch gegenwärtig noch bereitwillig an ehemalige Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen weiter:

Erziehen heißt: Mit Liebe und Konsequenz Grenzen setzen.

Was glaubt ihr, was ein Mensch leisten kann, wenn er regelmäßig mit kurzen Pausen arbeitet, sich ständig überwindet.

Ohne Disziplin sind Leistung und Fortschritt nicht möglich.

Es geht alles viel besser, wenn man geistig und körperlich in Bewegung bleibt.

Hirn und Körper müssen gleich entwickelt und trainiert werden.

Wer sich bewegen will, muss immer für „Neues“ offen sein.

Aussagen, die gerade in unserer jetzigen Zeit sehr zum Nachdenken anregen.

Lieber Ottokar! Die Alt-Lichtenfelser wünschen dir noch viele Jahre in solch geistiger Frische und Gesundheit!

**Silvo Castellani**

KLASSENTREFFEN DER 8B LICHTENFELS VON 1979 (35 JAHRE SPÄTER):

# Eine Trotz-Ansprache und viele Erfolge

Ein beinahe allen Unbekannter tritt auf, beinahe doppelt so schwer wie damals bei der Matura. Seine Tätigkeit als Croupier hat ihn von Graz weggeführt, er hat seinen Weg gemacht in einem harten Betrieb mit vielen nächtlichen Arbeitsstunden. An der Stimme haben wir ihn erkannt.



Ein sehr alter Herr findet bedächtig den Weg in den für Erinnerungen reservierten Raum. Der Bunki, hilft er den Staunenden auf die Sprünge. Ah der Professor Renger. Der stets schwungvolle Sportlehrer geht am Stock, neunzig Jahre, selbst mit dem Auto die enge Straße zum Häuserl im Wald herauf gekurvt. Auch bei ihm ist die freundliche Stimme gleich geblieben, der verwegene Blick, das lebendige Erzählen. Am Ende sagt er, es würde mich freuen, wenn ich euch in fünf Jahren wieder sehen könnte.

Für zwei jung verstorbene Kollegen halten wir eine Gedenkpause. Zwei weitere haben wir aus den Augen verloren. Kein Kontakt seit Jahren, obwohl Wien und Niederösterreich so nahe sind, das Internet doch jede Spur enthält, nur manchmal eben eine verwischte.

Wenige Entschuldigungen hat es gegeben, Augenarzt, Pathologieprofessor, Anästhesist – meiden uns die Ärzte? Der Leiter des Unfallkrankenhauses ist gekommen, und der ärztliche Berater

der Niederösterreichischen Landesregierung auch, so schlecht steht es demnach nicht mit der Kollegialität unserer medizinischen Klassenkameraden. Unser Mann bei der EU in Brüssel hat sich entschuldigt. Von der heißen Aufgabe der Sicherheit in mehr als hundert Ländern hat er sich zur vermeintlich ruhigeren Abteilung für Westafrika versetzen lassen – bis vor wenigen Wochen gerade dort Ebola ausbrach...

Die beiden von der Arbeit Befreiten haben sich entschuldigt, nach kurzen Karrieren mit gutem Verdienst sitzt der eine auf seinem Hausboot in Seattle und der andere pfeift mit seinem Paragleiter durch die Salzburger Höhenluft. Ein durch sein Privatleben gestresster Lehrer verabschiedet sich nach kurzer Zeit, ein Hochschullehrer kommt so lange zu spät, bis er gar nicht mehr kommt. Parallelen zur österreichischen Bildungspolitik werden gezogen. Die anderen sitzen einmütig um den Tisch und plaudern sich den Mund trocken. Jedenfalls kein kollektives Besäufnis diesmal.

Der ehemalige Rektor der Universität, inzwischen zurückgekehrt in die Lehre. Der Versicherungsfachmann, vorsichtig, wenn es um Fragen der Deckung geht. Der ehemalige Botschafter, jetzt mit den Sorgen der Österreicher im Ausland beschäftigt. Das Enfant terrible der Landesregierung, ein stolzer Aufmüpfiger im Auf und Ab der Verwaltung. Der Werbefachmann, der das Land und seine Größen von innen kennt.

Der Unternehmer, der einmal in seinem Leben Präsident des wichtigsten Fußballvereins sein wollte. Der Psychologe, der Unternehmen berät und manchmal auch sich selbst. Der Energieberater, dessen Planungsbüro wächst

und nach Deutschland expandiert. Der Balkongestalter, der sogar das Abstürzen durch lose Geländer schon probiert hat. Der Akustikingenieur, der immer ganz leise spricht. Der doppelte Geschichtedoktor, bescheiden wie immer. Der Maschinenbauer, der revolutionäre Hochdruckbehälter entwickelt.

Und ich, der die Trotzansprache hält:

Trotz aller gegenläufigen Erwartungen und widrigen Ereignisse haben alle ihren Weg gemacht. Die Schule hat bei vielen Kollegen tiefere Schürfwunden hinterlassen, als es damals den Anschein hatte.

Die Witze mancher Lehrer auf Kosten einzelner waren viel mächtiger als beabsichtigt. Das lockere Kritisieren saß viel tiefer als es von den Kollegen bemerkt wurde. Erst jetzt, nach Jahrzehnten, aus der Position eines einigermaßen gelungenen Lebens, gestehen die damaligen Halbstarke ein, wie sehr sie der wiederholte Spott beleidigt hat. Was wir davon mitnehmen können, ist das Bewusstsein, mittlerweile selbst jeden Tag „wichtige Dinge“ zu sagen. Wir sind zu den Bezugspersonen geworden, die Mitarbeiter ernst nehmen, Kinder, Kunden und Patienten. Herausforderung und Chance, wenn wir unsere inzwischen ganz natürlich gewachsene Macht zur Motivation nutzen.

Auch dafür gab es Beispiele in unseren acht oder mehr Jahren in der Lichtenfelsgasse. Egon Wochesländer, der wieselflinke Mittelstürmer, kommt spät an diesem Tag, aber mit ihm geht das Fenster auf zu einem Rückblick auf Sport in jeder Form. Einer von den Lehrern, die uns die Hoffnung gaben, dass Erwachsene jung bleiben können. Seltsame Ironie, dass er jetzt jünger aussieht als manche seiner damaligen Schüler.

Das Beste kommt zum Schluss! Ingrid Städtler gibt uns wie immer die Ehre. Stolz auf ihre Buben. Strahlend vor Freude.

Im Rückblick gibt es keinen Zweifel: Man sollte viel öfter Klassentreffen organisieren...

## † Todesanzeigen

Wir trauern um:

**Prof. Dr. Willi Almer**

von 1974 bis 1988

Lehrer aus Mathematik und DG

**Prof. Mag. Gerhard Windischbacher**

Von 1991 bis 2002

Lehrer für Mathematik und DG

**Christian Fiammengo**

Maturajahrgang 2007

Mitglied des Absolventenvereins

Unser tiefes Mitgefühl gehört den Angehörigen!

## 25-jähriges Maturajubiläum (Jahrgang 1989)

Am 14.6.2014. feierte die 8 b ihr 25 jähriges Maturajubiläum.

Um 17 Uhr trafen wir uns: Dieter Dreveny, Herfried Gollinger, Robert Kollmann, Peter Priesching und Hannes Reicht gemeinsam mit unserem Klassenvorstand Egon Wochesländer vor dem Schulhaus in der Lichtenfelsgasse um die ehemalige Schule zu besichtigen. Die Überraschung war groß, dass sich nicht allzu viel verändert hatte und wir unser Schule durchaus wiedererkannten. Leider warf der geplante Großumbau schon seine Schatten voraus und wir konnten weder unser Klassenzimmer der achten Klasse im Neubau noch den Turnsaal besichtigen, wo doch unser Klassenvorstand so gerne einen kleinen Kick veranstaltet hätte.

Weiter ging es ins Don Camillo am Grazer Franziskanerplatz. Dort stießen noch Werner Kikinger, Michael Salfellner, Harald Strommer und Walter Wessiak zu uns. Jedenfalls hatten wir so viele Gesprächsthemen, dass uns der Kellner zur Sperrstunde um ein Uhr ermahnen musste aufzubrechen. Für eine Handvoll jung gebliebene endete der Abend im Rox, wo wir den

Altersdurchschnitt etwas angehoben haben. Wir freuen uns schon auf das Treffen zum 30 jährigen Jubiläum, falls es nicht doch einmal früher mit einem Treffen klappt.



An einem Samstag im September 2014 folgten wieder fast alle ehemaligen „Lichtenfelser“ der 8c Maturaklasse, Jahrgang 1989, der Einladung zum „25sten“.

So lange schon scheuen zwei unserer Mitschülerinnen keine Mühen, uns alle fünf Jahre aus allen Himmelsrichtungen zusammenzutrommeln...und das mit Erfolg!

Immerhin reist unsere bunt gemischte Truppe unter anderem aus Berlin, Zürich, München oder verschiedenen

österreichischen Städten an. Einige von uns sind auch der Stadt Graz treu geblieben.

Beruflich sind wir mittlerweile auf verschiedensten Gebieten, die von leitenden Positionen in Wirtschaft und Technik, über Architektur und Softwareentwicklung bis hin zum Lehrberuf reichen, erfolgreich. Auch beim diesjährigen Treffen machte es viel Freude, Geschichten aus unserer Schulzeit hervorzukramen, Neuigkeiten auszutauschen und natürlich festzustellen, dass wir alle im Großen und Ganzen die „Alten“ geblieben sind.

Was uns besonders freute, waren ein netter Anruf von Herrn Prof. Heinrich Brunner, unseres langjährigen „Klassenpapas“, sowie der Besuch von Herrn Prof. Egon Wochesländer, der uns von der ersten bis zur achten Klasse im Lichtenfels Gymnasium die Welt der Mathematik näherbringen durfte. In diesem Sinne, liebe ehemalige 8c, auf ein gesundes Wiedersehen zum „30sten“ in fünf Jahren!

8c Maturaklasse, Jahrgang 1989



Von „Elvis“ inspiriert, laden die Maturantinnen und Maturanten aller 8. Klassen des Lichtenfelsgymnasiums herzlich ein mit ihnen durch eine unvergessliche Ballnacht zu rocken. Kartenbestellungen unter [maturaball.lichtenfels@gmx.com](mailto:maturaball.lichtenfels@gmx.com). Die MaturantInnen freuen sich auf Ihr Kommen!

**19.12.2014, Grazer Congress**  
**Einlass: 19:30 Uhr, Beginn 20:30 Uhr**

## IN EIGENER SACHE

### Ihre Mitgliedschaft im Absolventenverein

Helfen Sie bitte mit, dieses Informationsblatt aktuell, interessant und abwechslungsreich zu gestalten und teilen Sie uns Geschichten und Erlebnisse aus Ihrer Schulzeit sowie aktuelle Ereignisse (Studienabschluss, Verheiratung, Maturatreffen) unter [absolventenverein@lichtenfels.at](mailto:absolventenverein@lichtenfels.at) mit!

Eine Möglichkeit zur Anmeldung zum Absolventenverein sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer neu gestalteten Homepage unter: <http://absolventen.lichtenfels.at/>

#### Kontoinformationen:

BIC: VBOEATWWGRA  
IBAN: AT45 4477 0000 4000 9033

Der Lichtenfelser erscheint zwei mal jährlich.

#### Neue Mitglieder und Glückwünsche

Wir begrüßen beim Absolventenverein recht herzlich die neuen Mitglieder Mag. Marc-Oliver Stenitzer, MMag. Peter Ulm, Dr. Johannes Bittmann, Peter Schreiner, Dr. Norbert Jakse, Mag. Dr. Ernst Sittinger, Dr. Ferdinand Rauch, Mag. Erika Kallinger, MMag. Heidelinde Denk geb. Hofer, Christoph Frankl, Thomas Schwingerl

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Verein der Absolventen, Freunde und Förderer des Lichtenfelsgymnasiums

Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Silvester Castellani,  
Höch 114, 8442 Kitzeck